

Zielsetzung und Teilnahmebedingungen des Wettbewerbs

Bayern bauen

1. Zweck und Ziel

Innerhalb des Wettbewerbs Bayern bauen setzen sich Schülerinnen und Schüler unter Fragestellungen wie „Was bedeutet für mich Heimat?“ und „Wie könnte Bayern in Zukunft aussehen?“ aktiv mit ihrer unmittelbaren baulichen Umgebung auseinander. Ziel ist eine analysierende Durchdringung und schließlich Gestaltung derselben: Wie würden Kinder und Jugendliche ihre Umwelt qualitätsvoller, lebenswerter, nachhaltiger bzw. gerechter gestalten? Kinder und Jugendliche gestalten ihr persönliches, sehr kleinräumiges Umfeld (v. a. ihr Zimmer, ihren Treffpunkt) zwar meist sehr intensiv, ein Bedürfnis nach Partizipation in einem weiteren Umfeld kann aber nicht vorausgesetzt werden. Es stellt sich die Frage, wie Anreize geschaffen werden können, damit Schülerinnen und Schüler aktiv in eine Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen, sich in baulichen Zeugnissen niederschlagenden Raum treten. Nicht der subjektive Blickwinkel, sondern die in Interaktion entstehende Sichtweise soll im Fokus stehen.

2. Träger

Die Organisation und Betreuung des Wettbewerbs erfolgt durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus/ die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer und der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule.

3. Teilnehmer

Die Teilnehmer sind Gruppen von Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen (ab der 5. Jahrgangsstufe) mit mindestens einer Lehrkraft. Die Gruppenstärke sollte mindestens fünf Mitglieder umfassen.

4. Ablauf des Wettbewerbs, Austragungsort, Termin

4.1 Ausschreibung des Wettbewerbs Ende Oktober 2012;

4.2 Vorgeschaltete und begleitende Lehrerfortbildungen: 12. Oktober 2012;

13. bzw. 15. November 2012;

4.3 Anmeldung über ein Online-Formular auf der Initiativen-Webseite **bis 28. Februar 2013** (www.zeitraum.bayern.de/index.php/die-initiative/bauen)

4.4 Einreichung der Wettbewerbsbeiträge **bis 17. Mai 2013** unter Angabe des amtlichen Schulnamens, der Klasse bzw. des Kurses mit einer Namensliste der Schülerinnen und Schüler sowie des Namens der betreuenden Lehrkraft auf dem Postweg oder durch persönliche Anlieferung (nach vorheriger Absprache) an:

Frau Katharina Willimski
Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
Praterinsel 2
80538 München

Die Exponate/Modelle können leider nicht zurückgeschickt werden, sondern sollten nach Abschluss der Ausstellung wieder abgeholt werden.

4.5 Tagen der Jury **bis 7. Juni 2013**: Auswahl von 3 Siegerbeiträgen

4.6 Alle eingereichten Beiträge werden in einer Ausstellung im *Haus der Architektur* in München präsentiert.

4.7 Die drei Siegergruppen erhalten als Preis eine städtebauliche Exkursion (Sommer 2013).

5. Wettbewerbsbeiträge

Empfohlene Vorgehensweise der beteiligten Schülergruppen:

5.1 Auffinden eines konkreten Orts gleich welcher Art. Es soll ein Ort sein, der die Schülerinnen und Schüler unmittelbar berührt und den sie „bearbeiten“/verändern wollen - sei es das eigene Wohnumfeld, ein interessanter Platz, eine Brache als Ort einer Utopie oder auch der Weg zur Schule.

Vorgehensweise: Sammeln von Vorschläge und Exkursion

Darstellungsformen: Plakat, Fotos, Film etc.

5.2 Analyse des Ortes. Aufdecken seines Wesens und seiner Struktur, d. h. der Ort wird daraufhin untersucht, wie er ist bzw. wie er sich darstellt und wie dieser Ort

geprägt wurde und heute prägt bzw. geprägt wird, sei es von Ansässigen oder Dritten.

Die Perspektive ergibt sich aus dem Unterschied zwischen der Welt der Heranwachsenden und der von Erwachsenen, die diese Orte i. d. R. geschaffen haben. Dabei können folgende Fragestellungen arbeitsleitend sein:

Inwiefern sind diese Orte an den Bedürfnissen und Wünschen Jugendlicher ausgerichtet? Können sie an den an diesen Orten stattfindenden Tätigkeiten (Auto fahren, einkaufen/ konsumieren) teilnehmen? Hierbei kann auch die soziale Differenz eine Rolle spielen: Was machen (junge) Menschen ohne Geld in ihrer Freizeit? Wo halten sich (junge) Migranten auf? usw.

Aus der Erfahrung der Differenz sollen die Jugendlichen einen positiven Gegenentwurf tätigen. Die neue Ort/der Entwurf entsteht immer von der Funktion her gedacht (z. B. wird statt Konsum die Idee des Tauschens präferiert → Entwurf eines „Tauschortes“)

Vorgehensweise: *Exkursion, Fotografieren, Filmen, Zeichnungen, Befragungen etc. → anhand vorgegebener Leitfragen (z.B. Was passiert auf dem Platz? Wann ist der Platz am belebtesten? Beschreiben, als käme man aus einem anderen Land/ von einem fremden Stern) erstellen die Jugendlichen ein „Protokoll“ des Platzes.*

Darstellungsformen: *Plakat, Fotos, Film*

3. Entwicklung von „Lösungsansätzen“ für diesen Ort. Wie soll er sein, wie und von wem soll er geprägt werden, wie soll er prägen? Die Mittel des Ausdrucks und damit der Prägung können vielfältig sein, z. B.

- architektonische Entwürfe wie Gebäude (Inhalt, Form, Fassade, z. B. ein Quartierschwimmbad),
- städtebauliche Entwürfe wie der Raum dazwischen (Straßen, Wege, Plätze, Fortbewegung),
- gesellschaftlich-soziale Entwürfe wie Wohnmodelle, Stadtteiltreffs, urban gardening, kostenlose Radlausleihstation oder
- künstlerische Entwürfe wie die Bespielung des öffentlichen Raumes und/oder der Objekte darin (mit Licht, Skulpturen, Malerei etc.).

Vorgehensweise: *Erstellen von Fotomontagen, virtuellen 3D-CAD Animationen, Filmen, Zeichnungen, Modellen*

Darstellungsformen: 3D-Animation (z. B. mittels Sketchup) in virtuellen Stadt- oder Landschaftsmodellen wie Google Earth, Bing Maps etc. implementiert, Plakat, Fotos, Film

6. Einreichung/Präsentation

1. Über ein Poster A0 oder 2x A1 mit der Beschreibung des Entwicklungsweges (vgl. 5.1 - 5.3), bei Bedarf ergänzt durch ein Portfolio und
2. über ein reales und/oder ein in virtuellen Städtmodellen implementiertes 3D-Modell.

7. Bewertungskriterien

Zentrale Kriterien sind die Originalität der Idee/der Zielsetzung, die Dokumentation des Reflexions- und Arbeitsprozesses und die Attraktivität der Präsentation.

8. Jury

In der Jury sind Mitarbeiter des Kultusministeriums, der Bayerischen Architektenkammer, der LAG Architektur und Schule und weitere Experten vertreten.

9. Sieger und Auszeichnungen

- 8.1 Alle eingereichten Beiträge werden im Sommer 2013 in einer Ausstellung im *Haus der Architektur* in München gezeigt.
- 8.2 Die Hauptpreise sind drei, an den Jahrgangsstufen (5.-7. Klasse, 8.-10. Klasse, 11.-12. Klasse) orientierte städtebauliche Exkursionen im Sommer 2013.